



*Denz'Bedruckbar ist mittlerweile einer der grössten LFP-Kunden von Agfa Graphics in der Schweiz.*

## Wenn die Speziellen auf das Spezielle setzen

Es gibt nur wenige Firmen in der Schweiz, die eine solch grosse Bandbreite von Materialien bedrucken wie die Denz'Bedruckbar aus Bern. Wobei das Bedrucken von Materialien eigentlich nur noch Mittel zum Zweck ist. Oder wie es Denz'Bedruckbar-Geschäftsführer Stefan Ingold ausdrückt: «Wir drucken das Spezielle.» Was dieses Drucken betrifft, hat sich Denz'Bedruckbar zu einem Vorzeigepartner von Agfa Graphics entwickelt. Zwei Agfa :Jeti Titan 3020 stehen im Einsatz, neu sollen eine Anapurna M3200i RTR und ein Cutter-System Acorta hinzukommen.

Vom österreichischen Nationalökonom Joseph Schumpeter stammt der berühmte Ausspruch vom «schöpferischen Zerstörungsprozess». Gerade in der Druckbranche spürt man diesen Prozess besonders. Das gilt insbesondere für Unternehmen, die sich früher in der klassischen Druckvorstufe betätigten. Wie die Denz Lithart AG, ein Betrieb, der vor hundert Jahren gegründet wurde, und nun als Denz Digital AG und als Bedruckbar

AG (im Artikel Denz'Bedruckbar genannt) auf dem Markt agiert. Heute versteht man sich als Fullserviceanbieter, der für seine Kunden alles von Anfang bis Ende professionell erledigt. Das sind noch immer Vorstufenleistungen wie Bildbearbeitung oder Datenbanken. Man kann konventionelle Drucksachen bestellen, doch der Schwerpunkt liegt heute im POS/ Werbetechnik-Bereich.

Dementsprechend ist Denz'Bedruckbar mit den unterschiedlichsten Drucktechniken unterwegs: Siebdruck, LED-UV, Latex, UV, 3D. Das Motto lautet: «Bedruckbar ist alles.» Und so wird der Rundgang zu einer Entdeckungstour von unterschiedlichsten technischen Geräten und manchmal sehr exotischen Materialien. Mit typischer Druckvorstufe hat das alles nicht mehr viel zu tun, auch wenn im Betrieb



Soll bald installiert werden: die Anapura M3200i RTR.

noch immer gelernte und erfahrene Lithografen und Polygrafen ihrer Tätigkeit nachgehen. Ein solcher ist der Geschäftsleiter und Inhaber Stefan Ingold. Seit 27 Jahren ist er dabei, seit zwei Jahren gehören die beiden Unternehmen ihm.

Schon nach wenigen Minuten Gespräch mit ihm wird klar, warum sich Denz'Bedruckbar seit Jahren auf Wachstumskurs befindet; es hat viel mit dem Menschen Stefan Ingold zu tun. Auf der einen Seite die sprühende Begeisterung für neue Technologien, neue Materialien, neue Märkte, für das Beschreiten unkonventioneller Wege, die ansteckend wirkt. Auf der anderen Seite absolute Sorg-

falt, beharrliches Hinterfragen und Analysieren, unbeirrbarer Wille, sich selber und alle anderen permanent besser zu machen, Betonung auf Teamarbeit und Selbstverantwortung. Ein weiteres wichtiges Anliegen von Stefan Ingold ist die Nachhaltigkeit.

#### Die Welt von Denz'Bedruckbar

Es gibt verschiedene «Welten» bei der Denz'Bedruckbar. Da wäre einmal die virtuelle Welt. Hier wird geplant, gestaltet, verwaltet, fotografiert, Daten eingelagert. Dann gibt es die Druck- und die Materialverarbeitungswelt mit LFP-Systemen, Siebdruckmaschinen, Digitaldruckgeräten, Fräsmaschinen, Laserverarbeitungssystemen, Schneidgeräten. Die dritte Denz'Bedruckbar-Welt ist die des Materials: Textilien, Magnetfolien, Styropor, Wellkarton, Glas, Metall und vieles andere mehr. Und dann gibt es noch die Zusammenstellwelt dort, wo die verschiedensten Materialien vereinigt werden, genäht, für den Versand bereitgemacht, zwischengelagert.

Jede dieser Welten braucht ihre eigenen Spezialisten, ihre eigenen Berufsbilder. Und jede dieser Welten ist für sich genommen hochinteressant, doch es ist erst die Kombination, welche die Dienstleistungen für die Kunden unverzichtbar macht. Da ist das Beispiel eines Schweizer Grossunternehmens, für das Denz'Bedruckbar das Management und die Einrichtung der Zweigstellen mit Werbe- und Dekomaterialien übernimmt. Für dieses

Unternehmen hat man auch eine eigene Software-Applikation entwickelt, wo die Filialleiter und die POS/Marketing-Verantwortlichen dieses Unternehmens Zugriff haben. Hier bietet Denz'Bedruckbar echten Mehrwert und macht sich so unverzichtbar. Es ist genau diese Bündelung verschiedenster Leistungen, welche die Denz'Bedruckbar so stark macht. Dadurch ist man in der Lage, bei Unternehmen integraler Bestandteil ihrer Wertschöpfungskette zu werden. So entzieht sich Denz'Bedruckbar geschickt der Austauschbarkeit.

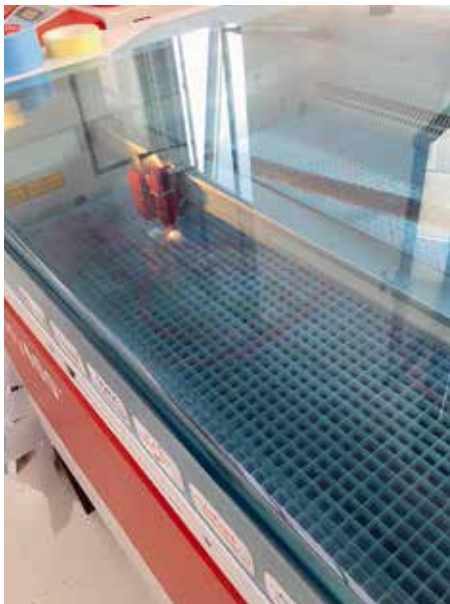
Gegen aussen sind es aber natürlich die vielen unterschiedlichen Technologien, welche dem Betrachter auffallen. Als Beispiel die Lasertechnologie: Mit ihr können geringe Mindeststückzahlen mit höchster Flexibilität produziert werden. Man kann fast alle Materialien bearbeiten und die Schnittkan-



Stefan Ingold auf einem Stuhl der firmeneigenen ÖkoBord-Linie.







Denz'Bedruckbar setzt auf das Spezielle.  
Wie beispielsweise Lasercutter ...



... oder traditionellen Siebdruck.

ten sind sehr sauber. Gravieren, Kennzeichnen und Schneiden sind im gleichen Arbeitsgang möglich. Eine schöne Spielerei ist das personalisierte Nudelholz.

#### :Jeti Titan 3020

Bei aller Kreativität spielt die Technologie bei Denz'Bedruckbar eine matchescheidende Rolle. Das Unternehmen sah sich immer als Technologieführer. Man wollte und will an vorderster Front dabei sein und sich so einen Marktvorteil gegenüber den Mitbewerbern erarbeiten. Dabei hat man sich nie einem Anbieter verschrieben, sondern schaute sich immer im Markt nach der besten Lösung um. Mit einer installierten Basis von zwei Agfa :Jeti Titan 3020 und dem vereinbarten Zukauf von einer Anapurna M3200i RTR und einem Cutter-System :Acorta ist Denz'Bedruckbar mittlerweile einer der grössten Anwender von Agfa-LFP-Technologien in der Schweiz. Vor der Beschaffung des ersten :Jeti Titan 3020 im Jahre 2012 gab es zu Agfa Graphics keine spezielle Beziehung. Natürlich kannte man Agfa aus der klassischen Vorstufenzeit, doch im LFP hatte man bis dahin auf Systeme anderer Anbieter gesetzt.

Was waren die Gründe für den Entscheid? Gemäss Stefan Ingold gaben folgende Faktoren den Ausschlag:

- Hohe Druckqualität
- Hohe Geschwindigkeit
- Erstklassige Präzision und Qualität dank robuster Bauweise
- Optimales Preis-Leistungs-Verhältnis

Die Erfahrungen, die man mit dem ersten Agfa :Jeti Titan 3020 sammelte, waren so gut, dass man sich vor wenigen Monaten für ein zweites System entschied. Neben den Faktoren, die 2012 den Ausschlag für die erste Maschine gegeben hatten, zählt mittlerwei-

le ein weiteres Argument ganz stark. Stefan Ingold: «Wir haben in den letzten Jahren die LFP-Systeme der verschiedensten Hersteller kennengelernt. Jedes System hat seine Vorzüge und seine Nachteile. Die eierlegende Wollmilchsau gibt es da nicht. Wo Agfa meiner Meinung aber ganz hervorragend abschneidet, ist der tiefe Tintenverbrauch. Bei den grossen Flächen, die wir auf den :Jeti Titan 3020 bedrucken, ist das ein äusserst wichtiges Argument.» Und er führt weiter aus: «Agfa hat sein Produkteportfolio im LFP- und LFP-Weiterverarbeitungsbereich in den letzten Jahren sehr gezielt ausgebaut und ist in meinen Augen mittlerweile einer der etabliertesten Anbieter.» Da zählt noch ein weiteres Argument: «Hinter dem LFP-Geschäft von Agfa Graphics steht ein global aufgestelltes Grossunternehmen, das seine Zukunft im LFP- und Drucktintengeschäft sucht. Es gibt im LFP-Flachbettbereich eine ganze Reihe von interessanten Anbietern, die spannende Produkte haben. Doch wie sieht es bei diesen kleineren Anbietern bei der Investitionssicherheit aus?» Denz'Bedruckbar baut jedenfalls seine Partnerschaft mit Agfa Graphics aus. An der Fespa in Köln wurden die Verträge für eine Anapurna M3200i RTR und ein Cutter-System :Acorta unterzeichnet.

#### M3200i RTR und Acorta

Die Anapurna M3200i RTR ist ein 3,2 m breiter, qualitativ hochwertiger UV-LFP-Inkjetdrucker, der auf die Bedürfnisse optimiert wurde. Damit sollen im Einsatz stehende Systeme entweder ersetzt oder ergänzt werden. Hauptargument für die Beschaffung der Anapurna M3200i RTR ist gemäss Stefan Ingold wiederum der niedrige Tintenverbrauch. Bei Denz'Bedruckbar erhofft man sich damit signifikante Kosteneinsparungen. Das System hat je nach Auflösung Geschwindigkeiten von über 45 m<sup>2</sup>/h (Standardanwendungen) bis hin zu 123 m<sup>2</sup>/h (Entwurfsanwendungen).

Verarbeitet werden können Materialien wie Stoff, Leinwand, Vinyl, Kunststoffolie, Papier, Polyester.

Das zweite System, das durch Denz'Bedruckbar beschafft wird, ist der automatische Schneidplotter mit Autoerkennung :Acorta. Es handelt sich dabei um einen Schneide- und Endverarbeitungsplotter, der verschiedenste Materialien wie Forex, Dibond, PVC, Kunststoffe, Reboard und vieles andere verarbeiten kann. Was das System besonders auszeichnet, ist sein innovatives und automatisches System zur Erkennung von gedruckten Bildern und Referenzpunkten. Die Schneidgeschwindigkeit beträgt 102 m/min. Auch hier war der Fall für Stefan Ingold klar: «Was mich an diesem System stark beeindruckt, ist das automatische Erkennungssystem von Bildern und Referenzpunkten. Das macht uns in der Endverarbeitung deutlich schneller und flexibler.»

Und wie beurteilt Stefan Ingold eigentlich die neuen LFP-Systeme, den :Jeti Tauro und den :Jeti Mira? Stefan Ingold: «Meine Leute und ich haben sich die beiden Systeme in Mortsel sehr gut angeschaut. Der :Jeti Tauro ist für Marktsegmente bestimmt, wo wir nicht unbedingt zu Hause sind. Der :Jeti Mira ist natürlich etwas vom Leistungsfähigsten, was es derzeit im Flachbett-Inkjetdruck gibt. Auf absehbare Zeit reichen uns aber die beiden :Jeti Titan 3020. Aber wir werden natürlich dieses vielversprechende System im Auge behalten.»